

Freiwilligenarbeit: Wie man Sinn stiftet

Freiwilligenarbeit verdient mehr Anerkennung. In allen Lebensbereichen in der Schweiz übernehmen Ehrenamtliche Tätigkeiten, die der Staat nicht leistet. Davon profitieren wir alle. Ein Plädoyer für die Freiwilligenarbeit.



Freiwillige tragen Verantwortung und leisten einen bedeutenden Beitrag für eine funktionierende Gesellschaft.

Bild: Adobe Stock

Rund ein Drittel der erwachsenen Bevölkerung in der Schweiz engagiert sich freiwillig. Freiwilligenarbeit ist sehr vielfältig. Die Mitarbeit in karitativen, sozialen und kirchlichen Organisationen gehört dazu wie auch das Engagement in Sport, Kultur und in Interessengemeinschaften. Einsätze für die Umwelt oder die Menschenrechte sind ein Beitrag für das Gemeinwohl genau wie die Nachbarschaftshilfe oder das Engagement in Behörden und politischen Gremien. «Institutionelle» Freiwilligenarbeit ist das Engagement innerhalb einer Organisation. «Informelle» Freiwilligenarbeit wird spontan im Freundes- und Nachbarschaftskreis geleistet. Ohne Freiwilligenarbeit wären viele Angebote gar nicht denkbar. Die Menschen setzen sich für die Gemeinschaft ein, übernehmen Verantwortung für andere und leisten damit einen Mehrwert für die Gesellschaft. Pro Jahr werden ungefähr 660 Millionen Stunden Freiwilligenarbeit geleistet, was einem monetären Wert von etwa 39 Milliarden Franken entspricht. Freiwilligen-

arbeit gehört zu unserer Biografie, sie begleitet uns ein Leben lang. Und auch wenn wir selbst nicht in der Lage sind, uns zu engagieren, so profitieren wir immer wieder davon, dass andere diese Verantwortung übernehmen. Es gibt keinen Lebensbereich in der Schweiz, der nicht massgeblich von ehrenamtlicher Tätigkeit geprägt ist. Wir brauchen auch künftig Menschen, die sich solidarisch verhalten, die Vertrauen haben und Verantwortung übernehmen.

Freiwilligenarbeit hat in unserem Land eine lange Tradition. Ohne freiwilliges Engagement könnten manche Bereiche unseres Gemeinwesens ihre Aufgaben nur ungenügend wahrnehmen. Der jedes Jahr am 5. Dezember der Freiwilligenarbeit gewidmete internationale Gedenktag erinnert zu Recht an dieses Engagement im Dienst der Gesellschaft. Doch nur zu oft wird die ehrenamtliche Tätigkeit als selbstverständlich angenommen. Es sind unterschiedliche Motive, die Menschen zu einem freiwillig geleisteten Engagement für das Gemein-

wohl bewegen: zum Beispiel der Gesellschaft etwas zurückgeben, Erfahrungswissen weitergeben, soziales Netzwerk erhalten. Freiwilligenarbeit verdient über den 5. Dezember hinaus Wertschätzung.

Den über 350 Freiwilligen, die in unserer Kirchgemeinde tätig sind, gebührt an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für ihre wertvolle ehrenamtliche Mitarbeit. Sie engagieren sich bei uns in verschiedenen Einsatzfeldern und gestalten das kirchliche Leben massgeblich mit. Je mehr Freiwillige die Kirche hat, desto bunter und vielfältiger wird sie. Freiwillige bilden den Kern einer jeden lebendigen Kirchgemeinde. Sie sind gleichzeitig Multiplikatoren, sie tragen das Bild der Kirche nach aussen. Freiwillige machen so vieles mehr möglich, bringen eigene Ideen ein und bereichern die Kirchgemeinde mit ihren Kompetenzen. Freiwillige sind das Herzstück unserer Kirchgemeinde. Wir sind dankbar und stolz, dass wir auf die Mitarbeit so vieler Freiwilliger aller Altersgruppen zählen dürfen! Möchten auch Sie sich freiwillig en-

gagieren? Wir freuen uns auf Sie! Unsere Kirchgemeinde bietet Ihnen zahlreiche Möglichkeiten, sich aktiv einzubringen. Sei dies mit Besuchen bei älteren Menschen, dem Erzählen von Geschichten für kleine Kinder, Fahrdiensten oder handwerklichen Arbeiten. Sie finden bei uns ganz unterschiedliche Gelegenheiten, einen sinnstiftenden und erfüllenden Beitrag zu leisten. Dabei arbeiten Sie im Team oder übernehmen selbstständig einen Teilbereich. Ihr Alter spielt keine Rolle – junge und ältere Helfer und Helferinnen sind ganz herzlich willkommen. Bei allen Tätigkeiten kommen Sie in Kontakt mit Mitmenschen, erwerben Wissen und Können, bringen Erfahrungen ein und erweitern Ihre Fähigkeiten. Das im bezahlten Erwerbsleben anerkannte Dossier «Freiwillig engagiert» dokumentiert Ihre Kenntnisse.

Am 30. Oktober feiern wir mit all unseren Freiwilligen ein buntes Fest. Dazu lesen Sie mehr in der nächsten Ausgabe von reformiert regional.
Daniela Müller, Kirchenpflegerin

Editorial

Zuversicht? Ja, Zuversicht

Wir alle wissen, dass die Zahlen von Hilfesuchenden in der Kinder- und Jugendpsychiatrie, aber auch im Bereich der Erwachsenenpsychiatrie explodieren. Oft schämen sich Betroffene, dass sie krank werden und ziehen sich zurück. Kinder und Jugendliche erleben unsere Überforderung und Angst mit. Wir sehen und hören die Nachrichten, die permanent von Krieg und Corona berichten. Wir werden ständig Zeuginnen und Zeugen von traumatisierenden Ereignissen und deren Folgen, die unabsehbar sind. Und wir erleben, dass sich unsere Lebenssituation und das Finden von Zukunftsperspektiven bedrohlich verändert. Für viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind die persönlichen Ressourcen erschöpft, um die Belastungen bewältigen zu können. Der Umgang mit diesen Themen ist gleichzeitig tabuisiert und überschwemmend. Das bringt uns aus dem Gleichgewicht. Denn sowohl zu viel über Belastendes zu reden, als auch Belastung zu tabuisieren, überfordert und lässt uns einsam werden. Es erschwert oder verunmöglicht gar die Verarbeitung, und die Hoffnungslosigkeit wird umso grösser. Der Gegenpol zur Hoffnungslosigkeit ist die Zuversicht. In unserem Glauben liegt Zuversicht. Gerade jetzt kann er unser Fels sein. Gott ermutigt uns und zeigt uns, dass es menschlich ist, überfordert zu sein. In diesen Momenten ist Gott da und hält uns in seiner Hand. Das heisst nicht, was wir gutheissen müssen, was an Schwierigem geschieht. Es bedeutet vielmehr, dass wir uns im Glauben gegenseitig begleiten können, sowohl bei Schönem als auch bei den Dingen, die für uns allein nicht bewältigbar sind. Wir können uns im Glauben verbinden, um gemeinsam zu betrauern, um sich gegenseitig zu ermutigen, um gemeinsam zu beten oder um Kraft zu bekommen, einen Weg mit dem Nichtveränderbaren zu finden. Das löst Zuversicht aus.

Anna-Katharina van den Broek ist Mitglied der Kirchenpflege Oberrieden und für den Bereich Gottesdienst und Musik zuständig.



Bild: zVg

ÖRK Karlsruhe



Einstehen für diejenigen, deren Rechte und Freiheiten eingeschränkt sind: Parolen an der 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Karlsruhe.

Bild: World Council of Churches

«Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt.»

H2OT

Unter diesem Motto stand die 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) in Karlsruhe. Neun Tage lang (31.8. – 8.9.2022) haben 660 Delegierte aus 120 Ländern gebetet, diskutiert und gestritten. Unter den rund 3000 weiteren Teilnehmenden war auch eine 12-köpfige Gruppe aus unseren H2OT-Gemeinden. Beschenkt und erfüllt von den vielfältigen Begegnungen mit Menschen aus anderen Ländern und Kontexten kehrten wir wieder heim. Besonders eindrücklich waren die Morgengebete, in denen die weit auseinanderliegenden theologischen Positionen der einzelnen Kirchen keine Rolle mehr spielten: Es wurde beispielsweise mit afri-

kanischen Rhythmen, altsyrischen Hymnen, taiwanesischem Pop und einem deutschsprachigen Segen gefeiert. Spannend war es, den Plenumsversammlungen am Nachmittag beizuwohnen. Dort ging es ans «Eingemachte»: Die Delegierten aus rund 350 protestantischen, orthodoxen und anglikanischen Kirchen rangen um die Formulierungen ihrer Abschlussdokumente. Neben der Verurteilung des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine, dem Aufruf zu einem gerechten Frieden im Nahen Osten, der Ächtung von Nuklearwaffen und einer Verurteilung jeglicher Form von Diskriminierung und Rassismus standen vor allem die Folgen des Klimawandels im Mittelpunkt. Die 11. ÖRK-Vollversammlung beschliesst folgendes: «Sie weist die Polarisierung

und Trennung der menschlichen Gemeinschaft zurück und beteuert die Verpflichtung, als ökumenische Gemeinschaft zusammenzuhalten und die Bedrohungen und Herausforderungen für den Frieden, die Gerechtigkeit, die menschliche Sicherheit und die Nachhaltigkeit der Umwelt durch Dialog, Begegnung, gegenseitiges Einverständnis und Zusammenarbeit, anstatt durch Ausgrenzung und Konfrontation anzugehen.» Die Abschlusspapiere sind keineswegs Lippenbekenntnisse, sondern nehmen jede einzelne Mitgliedskirche, auch unsere, mit klaren Forderungen und Handlungsanweisungen in die Pflicht. Auch unsere drei H2OT-Kirchgemeinden sind Teil des ÖRK. Lasst unsere Kirchen zu einem safe space werden, in dem Begegnung und Dialog möglich sind.

So möge Gott uns mit Unbehagen bei einfachen Antworten und Halbwahrheiten segnen – mit Wut über Ungerechtigkeit, Rassismus, Unterdrückung und Ausbeutung von Menschen segnen – mit Tränen segnen, um sie für diejenigen zu vergiessen, die unter Schmerz, Ablehnung, Hunger und Krieg leiden.

Und möge Gott uns mit genug Dummheit segnen zu glauben, dass wir in dieser Welt etwas bewirken können, damit wir das tun können, was andere für unmöglich halten: sich für Gerechtigkeit, Freiheit und Frieden einzusetzen.
Pfarrer Torsten Stelter

«Die Abschlusspapiere sind keineswegs Lippenbekenntnisse, sondern nehmen jede einzelne Mitgliedskirche, auch unsere, mit klaren Forderungen und Handlungsanweisungen in die Pflicht.»

Horgen

Kinder und Familie

Helen lernt leben

Was ist ihr geblieben, als Helen mit 18 Monaten nach einer schweren Krankheit taub und blind geworden war? Dank der hingebungsvollen Liebe und Geduld ihrer Lehrerin findet Helen den Weg aus Dunkelheit und Schweigen und lernt, mit ihren Händen zu kommunizieren. Die Geschichte zeigt: Wir können immer wieder den Weg zum Glück finden, wenn jemand da ist, der uns liebt.

Mit viel Achtsamkeit wollen wir die Situation von Helen im Kolibri mit den Kindern anschauen und ihnen dadurch Mut und Zuversicht auf ihren Lebensweg mitgeben.
Christa Walthert

Mittwoch, 5. Oktober, 12.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen
Kontakt: Ruth Müller, 079 637 10 88

ElKi-Singen in Horgen

Seit September findet an jedem Donnerstagmorgen von 9.30 bis ca. 10.45 Uhr das Eltern-Kind-Singen unter der Leitung der Musikpädagogin Esther Kohler statt. Kinder ab 1½ bis 4 Jahren erleben in Begleitung einer Bezugsperson einen spielerischen Einstieg in die Welt der Musik. Gemeinsam wird gesungen, getanzt und musiziert. Durch das Erlernen von Liedern, Versen, Sprüchli, Lied- und Bewegungsspielen sowie einfachen Tänzen erlebt das Kind einen natürlichen und freudigen Zugang zu Klängen, Rhythmen und Liedern. Es erfährt wichtige Impulse, welche es in seiner ganzheitlichen Entwicklung positiv unterstützen. In der Pause wird gemeinsam der selbst mitgebrachte Znüni gegessen. Anmeldung unter kantorat@refhorgen.ch oder 077 497 51 00.

Kantor Daniel Pérez

Jeweils Donnerstag, 9.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Treffpunkt Philosophie

Neues Wir – Gesellschaft im Wandel

Dass sich Gesellschaft ständig wandelt, spüren wir angesichts der neuen Herausforderungen des Ukraine-Krieges, der Bewältigung der Corona-Pandemie und der Bedrohung durch den Klimawandel gerade hautnah. Was hat sich rückblickend gesellschaftlich verändert? Wo stehen wir heute und was sind die zu bewältigenden Herausforderungen in Zukunft? Und vor allen Dingen: Was und wer kann uns zu einem neuen Wir verhelfen?

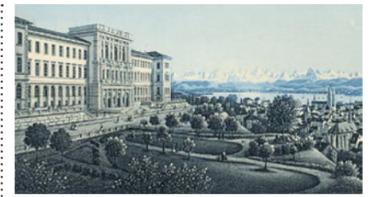
Denken und diskutieren Sie mit! Jeweils mittwochs an drei Abenden von 19 bis 21 Uhr im Kleinen Saal des Kirchgemeindehaus. Für das Vorbereitungsteam **Pfarrer Torsten Stelter**

Mittwoch, 26. Oktober, 9. November, 23. November, 19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Stadtführung

Von alten Klöstern und modernen Bildungstempeln

Bei dieser Stadtführung erzählt uns Barbara Hutzl-Ronge, wie Ulrich Zwingli die Lateinschule des Chorherrenstifts erneuerte und zur Propezei ausgestaltete, welche grosse Gelehrten an der Schola Tigurina



Das «Heiligum der Wissenschaften und Künste».

Bild: ETH Zürich

und später am Collegium Carolinum wirkten. Wir hören auf dem Spaziergang durch die Stadt auch, wie Johann Caspar von Orelli zusammen mit den Zürchern die Universität in Zürich gründet und erfahren, wo sie diese im vormaligen Augustinerkloster unterbrachten.

Danach bringt uns die Polybahn in luftige Höhen zu Gottfried Semper's kostbarem «Heiligum der Wissenschaften und Künste», bei dessen Errichtung sich der Architekt und seine Zürcher Auftraggeber mehr als einmal in die Haare gerieten. Wie geschickt es die Zürcher verstanden, den Bau zu finanzieren, davon soll auch die Rede sein, während wir den wundervollen Ausblick von der ETH auf die Stadt zu unseren Füßen genießen. Eine Kostenbeteiligung in Höhe von 20 Franken wird vor Ort eingesammelt. Anmeldungen bitte bis 25. Oktober an degroot@refhorgen.ch, 044 727 47 30. **Pfarrer Alke de Groot**

Freitag, 28. Oktober, 10.00 – 12.00 Uhr
Treffpunkt: 9.50 Uhr auf dem Zwingliplatz oberhalb des Grossmünsters, beim Kirchenmodell aus Bronze

Senioren

«Beim Tanzen gibt es keine Fehler, nur Variationen!»

Wir laden Sie sehr gerne zu unserem nächsten Tanznachmittag ein. Für musikalisches Ambiente sorgt nochmals DJ Daniel Frei. Zu seinen Oldies lassen wir unsere Hüften schwingen und unseren Füßen freien Lauf. Wie immer gibt es für den Gaumen einen feinen Zvieri.

Egal, ob Sie im Schwung über die Tanzfläche gleiten oder sich am Buffet den Gaumen verwöhnen lassen – wir freuen uns auf viele Seniorinnen und Senioren. Auskunfts erteilt Ana Laguna, 044 727 47 62 oder seniodiak@refhorgen.ch. **Andreas Fehlmann**

Freitag, 7. Oktober, 14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen, Grosser Saal

«Zum schrägen Uhu»



Bild: Etzelbühne

Das Seniorentheater Etzelbühne ist wieder bei uns vor Ort. Lassen Sie sich mitnehmen ins Hotel «Zum schrägen Uhu», wo die unterschiedlichsten Leute für ein kurzes, spannendes oder auch mörderisches Wochenende aufeinandertreffen. Das Lustspiel in zwei Akten stammt aus der Feder von Claudia Gysel. Ein unterhaltsamer und mit Sicherheit schräger Nachmittag ist garantiert.

Im Eintritt von 6 Franken ist auch ein Zvieri inbegriffen. Auskunft erhalten Sie bei Ana Laguna, 044 727 47 62, seniodiak@refhorgen.ch oder bei Andreas Fehlmann, 044 727 47 61, sozialdiakonie@refhorgen.ch. **Andreas Fehlmann**

Donnerstag, 10. November, 14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen, Grosser Saal

Basar

Basar-Workshops

Mit Leidenschaft basteln, Gemeinsamkeit erleben und gleichzeitig etwas Gutes tun? Ganz einfach: Sie nehmen allein, mit Freunden oder der Familie an einem der Ba-



Kreatives für den Basar selber machen.

Bild: zVg

sar-Workshops teil und stellen zusammen mit Jugendlichen fröhliche, lustige, bunte Produkte her, die anfangs November dann am Basar verkauft werden. Sind Sie dabei? Anmeldungen bitte an Christa Walthert, unti@refhorgen.ch, 079 448 01 26. Die Anzahl der Teilnehmenden ist beschränkt.

Christa Walthert

Donnerstag, 20. Oktober, 9.00–11.30 Uhr, «15 Minuten Weihnachtsruhe»

Donnerstag, 20. Oktober, 13.30–16.00 Uhr, Adventskalender im Glas

Freitag, 21. Oktober, 9.00–11.30 Uhr, Schokolade und TicTac weihnachtlich verpackt

Freitag, 21. Oktober, 13.30–16.00 Uhr, Glückssteine und Drahttannenbäume

Jetzt sind Sie gefragt!

Auch Sie können mithelfen, dass unser Basar wieder ein grosser Erfolg wird! Für das Buchantiquariat suchen wir neuere und ältere, gut erhaltene Bücher (nicht in alter Schrift und keine Zeitschriften). Für den Flohmarkt sammeln wir gerne Sachen, die für Sie überflüssig geworden sind, aber keine Kleider, Schuhe oder Möbel. Sicher haben Sie Verständnis dafür, dass wir keine defekten oder schmutzigen Artikel entgegennehmen.

Wir freuen uns auch sehr über allerlei Köstlichkeiten aus Küche und Garten wie Brote, Zöpfe, Kuchen, Cakes, Fruchtbrot, Guetzi, Konfitüren, Eingemachtes, Honig, diverse Tees und Kräuter. Auch Obst und Gemüse, Dörrobst und Nüsse ebenso wie Blumen sind bei unseren Besucherinnen und Besuchern beliebt. Für das Vorbereitungsteam Christian Zurbuchen

Abgabe von Artikeln für Buchantiquariat und Flohmarkt: Montag, 31. Oktober, bis Mittwoch, 2. November jeweils 10.00–12.00 und 14.00–18.00 Uhr (Mittwoch bis 19.00 Uhr) Kirchgemeindehaus Horgen

Köstlichkeiten aus Küche und Garten: Freitag, 4. November, 9.00–12.00 Uhr, und Samstag, 5. November, 8.00–10.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen, Foyer Wir freuen uns über jede Spende und danken herzlich dafür.

Personelles

Horgen bekommt einen neuen Organisten

Nach dem Weggang des langjährigen Organisten Philipp Mes-

trinel Ende August konnte eine mehr als würdige Nachfolge gefunden werden. Am 1. Dezember wird Frédéric Champion seine Stelle als Hauptorganist in der Kirchgemeinde Horgen antreten. Der gebürtige Franzose ist 46 Jahre alt, in Lyon aufgewachsen und absolvierte sein Studium in derselben Stadt, Toulouse und Basel. Als äusserst vielfältiger Musiker erstreckt sich Frédéric Champions Repertoire über alle Musikstile von klassischer bis zur populären Musik. Er ist Vater von zwei Kindern und wohnt mit seiner Familie in Mänedorf, wo er 13 Jahre als Organist der reformierten Kirchgemeinde tätig war. In einer späteren Ausgabe von «reformiert.regional» wird Frédéric Champion sich vorstellen. Schon jetzt heissen wir ihn in unserer Kirchgemeinde herzlich willkommen und freuen uns auf sein Wirken. Kantor Daniel Pérez

Oberrieden

Morgengebet



Wenn die Hektik des Tages noch nicht angekommen ist. Bild: H. Baumgartner

Und lebhaftes Gespräch mit Leuten aus dem Dorf, die man sonst kaum trifft. Ein wahrer Segen!

Sie kommen doch am nächsten Dienstag auch, oder? Wir freuen uns. Sandro Giovanoli

Jeweils Dienstag, 8.00 Uhr Kirche Oberrieden

Kirchenbeleuchtung

Haben Sie's bemerkt?

In den Nächten von Samstag und Sonntag ist es dunkler geworden rund um die Kirche Oberrieden. Im ganzen Land erstrahlen die Kirchen an Abenden – in gewissen Gemeinden jeden Tag, an anderen Orten, so wie bei uns, an den Wochenenden.

Hier in Oberrieden sind wir stolz, eine so schöne und historische Kirche an diesem markanten Platz im Dorf zu haben. Weit herum ist sie zu sehen, wenn sie in der Nacht beleuchtet ist – zum Beispiel bis ans andere Seeufer.

Seit ein paar Jahren wird in Oberrieden diese Wochenendbeleuchtung von anfangs September bis Mitte Oktober ausgeschaltet, um die migrierenden Zugvögel auf ihrer Reise an die Wärme weniger zu irritieren. Im Zeichen der sich diesen Winter eventuell anbahnenden Stromknappheit hat die Kirchenpflege nun beschlossen, die Kirche ab sofort und bis auf weiteres – mit Ausnahme in den Nächten von Weihnachten bis Neujahr – grundsätzlich nicht mehr anzuleuchten und so einen Beitrag zur Versorgungssicherheit zu leisten. Hannes Rosenmund, Kirchenpfleger



Die Kirche will gesehen sein. Bild: zVg

Werbung im «.regional»?

«Um Himmels willen!», werden Sie jetzt wahrscheinlich denken. Oder «OMG – muss jetzt das auch noch sein?» Da wird man schon in der Presse, auf Websites und in Filmen mit Werbung überhäuft, und jetzt entschliesst sich das Kirchenblättchen auch noch, uns damit zu nerven? Kann man sich denn gar nirgends mehr einfach informieren, ohne ständig etwas angepriesen zu bekommen?

Keine Angst! Wir werben hier weder für Rogers Turnschuhe noch für Espressomaschinen. Oder für Hörgeräte, mit denen man in der Kirche den Pfarrer besser versteht. Oder für Polsterkissen, damit man die harten Bänke besser erträgt. Wir wollen auf etwas aufmerksam machen, was Ihnen guttun wird und was Sie wahrscheinlich bisher gar nicht gekannt haben. Eine Veranstaltung unserer Kirchgemeinde – das Morgengebet, jeden Dienstagmorgen von 8.00 bis 9.00 Uhr.

Die Gelegenheit, sich morgens ein Stündchen zu besinnen und zusammen mit anderen Menschen über unsere turbulente Zeit nachzudenken, ist eine wahre Wohltat. Die Stille des Kirchenraums und die gemeinsam vorgetragenen Gebetstexte sind ein sanfter Kontrast zur Hektik unseres Alltags. Man geht dann gestärkt in den Tag hinaus und nimmt viele Gedanken mit, die helfen, die zum Teil schwer erträgliche Gegenwart zu bewältigen. Nach einer halben Stunde mit Gebeten, Psalmen, Liedern und stillen Nachdenk-Momenten gibt es Kaffee oder Tee im Zürcherhaus.



Bis Ende Jahr folgen weitere Predigten zu Tieren und ihrer Bedeutung in der Bibel.

Bild: H. Kämpf

Tiere beschäftigen die Oberriedner Gottesdienstgemeinde

Gottesdienst

Seit Januar spazieren, schwimmen, fliegen, jagen, springen, laufen, liegen, schlafen, klagen, sprechen, fressen und trinken Tiere in der Oberriedner Kirche. Seitdem beschäftigen wir uns mit unserer Beziehung zu Tieren. Wir staunen, wo überall Tiere in der Bibel vorkommen. Oft werden sie nur als Beispiel benutzt. Eigenschaften von ihnen werden auf die Menschen übertragen. So geht es im Buch Sirach einmal um den Fleiss der Bienen. Im Psalm 104, im Buch Hiob wie auch im Buch Tobit haben die Tiere aber eigene Persönlichkeiten. Ihre Bedeutung wie unsere Sorgspflicht werden uns hier eindrücklich vorgeführt. Natürlich haben wir den Wal von Jona behandelt, den Ra-

ben bei Elia und den Esel. Er ist immer wieder in der Bibel präsent, ob nun bei Jesu Einzug nach Jerusalem, beim Propheten Bileam oder dann in der Geschichte des barmherzigen Samariters.

Bis zum Ende des Jahres werden uns weitere Tiere begegnen. Am 9. Oktober geht es um den Welttierschutztag, der am Dienstag zuvor war. Eindrücklich erzählt der Prophet Natan dem König David die Geschichte von einem Schaf. Diese wollen wir Mitte November näher betrachten. Von Geborgenheit und vom Getragensein geht es am Ewigkeitssonntag, wenn wir uns mit dem Adler beschäftigen.

Die Advents- und Weihnachtszeit ist von Tieren bestimmt, die an unseren Krippen stehen oder liegen. Ob sie in der Bibel vorkom-

men, ist eine andere Frage. Kamel, Ochs und Esel und natürlich die Herden der Hirten auf dem Felde wollen wir in dieser Zeit genauer unter die Lupe nehmen. Wo kommen sie in der Bibel vor und was haben sie mit Weihnachten zu tun?

Herzlich willkommen zu weiteren Gottesdiensten zum Thema «Tiere, die Bibel und wir».

Übrigens: In unserem «Zürcherhaus» gibt es eine Ausstellung mit Tierplakaten und Bibelziten. Wenn man sich die Zeit nimmt, kann man die Geschichten dazu gemächlich im Foyer in einem bebilderten Flyer lesen.

Berthold Haerter

Sonntag, 9. Oktober, 10.00 Uhr Kirche Oberrieden

Agenda

Gottesdienste

Freitag, 30. September

18.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst für (Ehe)-Paare
Pfarrerin Alke de Groot

Sonntag, 2. Oktober

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst zur
SchöpfungsZeit
Pfarrerin Alke de Groot
Seniorenchor

10.00 Uhr
Online-Predigt
www.refhorgen.ch

10.00 Uhr, Kath. Kirche Oberrieden
Ökumenischer Basargottes-
dienst mit Diakon Thomas Hart-
mann und Vikar Samuel Danner
Informationen zum Projekt «Urpi
Wasi» Peru von Bianca Grawehr

Montag, 3. Oktober

19.00 Uhr, Kath. Kirche Horgen
Ökumenisches Friedensgebet

Mittwoch, 5. Oktober

10.00 Uhr, Stapfer Stiftung
Seniengottesdienst
Pfarrerin Alke de Groot

Donnerstag, 6. Oktober

**10.00 Uhr, Stiftung Amalie
Widmer**
Seniengottesdienst
Pfarrerin Alke de Groot

Freitag, 7. Oktober

10.45 Uhr, Tertianum
Seniengottesdienst
Pfarrerin Alke de Groot

**17.00 Uhr, GAWO Spielhofweg
Oberrieden**
Seniengottesdienst
Pfarrer Berthold Haerter

Sonntag, 9. Oktober

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst mit Taufen
Pfarrerin Alke de Groot

10.00 Uhr, Kirche Hirzel
Gottesdienst
Pfarrer Thomas Villwock

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Ökum. Gottesdienst
Pfarrer Berthold Haerter

10.30 Uhr, See-Spital
Gottesdienst
Pfarrerin Henriette Meyer-Patzelt

Montag, 10. Oktober

19.00 Uhr, Kirche Horgen
Ökumenisches Friedensgebet

Mittwoch, 12. Oktober

14.30 Uhr, Haus Tabea
Seniengottesdienst
Pfarrer Thomas Villwock

Samstag, 15. Oktober

18.00 Uhr, Kirche Hirzel
Gottesdienst
Pfarrerin Alke de Groot

Sonntag, 16. Oktober

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst mit Taufen
Pfarrerin Alke de Groot

Kirche Oberrieden
Wir laden zu den 10.00 Uhr
Gottesdiensten nach Horgen
oder Thalwil ein.

Pfarramtsdienste

Amtswochen Horgen
1. Oktober Pfr. Stelter
8. Oktober Pfrn. de Groot
15. Oktober Pfrn. de Groot

Amtswochen Oberrieden
26. September Pfr. Haerter
10. Oktober Pfr. Dohrmann

Taufsonntage Horgen
9. Oktober Pfrn. de Groot
16. Oktober Pfrn. de Groot
13. November Pfr. Stelter

Taufsonntage Hirzel
30. Oktober Pfr. Villwock
11. Dezember Pfrn. de Groot

Taufsonntage Oberrieden
30. Oktober Pfr. Haerter
27. November Pfr. Haerter

Kinder und Jugendliche

Freitag, 30. September

Kolibri mit Mittagstisch im Hirzel
12.00 Uhr
Pfarrhausschopf Hirzel

JuKi-Treff
18.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Dienstag, 4. Oktober

Zischtigstreff
18.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Mittwoch, 5. Oktober

Kolibri mit Mittagstisch
12.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Donnerstag, 6. Oktober

EIKi-Singen
9.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

EIKi-Treff
10.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

jeweils donnerstags

EIKi-Singen
9.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
mailme@merlinmattheeuws.ch
(Schulferien ausgenommen)

Veranstaltungen

Samstag, 1. Oktober

**Konzert: Uraufführung des
Auferstehungsweges von
Josua Boesch**
19.15 Uhr
Kirche Horgen

Montag, 3. Oktober

Seniorenchor
14.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Dienstag, 4. Oktober

Gymnastik und Bewegung
8.00, 9.05 und 14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Kreistänze
17.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Mittwoch, 5. Oktober

Frühstück im Pfarrhausschopf
8.30 Uhr
Pfarrhausschopf Hirzel

Basarhandarbeit
14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Shibashi
17.45 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Weltchor Horgen
19.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Donnerstag, 6. Oktober

Bibellesetreff
10.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Freitag, 7. Oktober

Basarwerkstatt
9.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Gesprächskreis Tannenbach
9.30 Uhr
Saal Alterssiedlung Tannenbach

Senioren-Tanznachmittag
14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Znacht für alle
18.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

jeweils montags

Malen mit Martha Jörg
9.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Seniorenvolkstanz
14.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

jeweils dienstags

Morgengebet
8.00 Uhr
Kirche Oberrieden
(Schulferien ausgenommen)

Ökumenischer Kirchenchor
19.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
nach Probeplan

jeweils mittwochs

Morgengebet
7.00 Uhr
Kirche Horgen

Mittagstisch
12.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
Anmeldung bis Montag an:
079 865 63 30 oder mittags-
tisch@ref-oberrieden.ch
(Schulferien ausgenommen)

regelmässig

Plauderstube
dienstags, mittwochs und
donnerstags um 14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen
(Schulferien ausgenommen)

Amtshandlungen Juli

Horgen, Hirzel

Taufen
Bitterli, Lionel
Büttiker, Enya
Gachnang, Luana
Hegy, Gioia Elea
Henzi, Marta
Jnglin, Maxim
Kast, Valentina Emma
Keller, Ray Adrian
Müller, Runa
Rychener, Marlon Alvaro

Bestattungen
Ehrismann-Neukom, Elise
Kieser-Menetrey, Claudine Isabelle
Kubli Imhof, Silvia
Mathis-Biber, Emma Marie
Saurer, Karl
Züllig-Engelmann, Gabriele

Oberrieden

Bestattungen
Bänziger-Gartmann, Magdalena
Brebeck-Höllhuber, Margaretha
Hagen, Jael Eunice
Nievergelt, Ernst Julius
Zimmermann-Egg, Heidi
Zogg-Gaiser, Heidi Rösli

Kontakt

Horgen

www.refhorgen.ch
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Horgen
Kelliweg 21
8810 Horgen

Sekretariat
044 727 47 47
sekretariat@refhorgen.ch

Pfarramt

Pfarrerin Alke de Groot
044 727 47 30
degroot@refhorgen.ch
Pfarrerin Katharina Morello
044 727 47 40
morello@refhorgen.ch

Pfarrer Torsten Stelter
044 727 47 20
stelter@refhorgen.ch

Pfarrer Thomas Villwock
044 727 47 10
villwock@refhorgen.ch

Amtswoche-Pfarramt
044 727 47 77

Sozialdiakonie

Andreas Fehlmann
044 727 47 61

**Kinder und Familie
Kirchlicher Unterricht**
Christa Walthert
044 727 47 66

Präsident Kirchenpflege
Joggi Riedtmann-Klee
praesidium@refhorgen.ch

Oberrieden

www.ref-oberrieden.ch
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Oberrieden
Alte Landstrasse 36a
8942 Oberrieden

Sekretariat
Priska Langmeier
Severin Furer
044 720 49 63
info@refkioberrieden.ch

Pfarramt
Pfarrer Berthold Haerter
044 720 00 41
berthold.haerter@bluewin.ch

Präsident Kirchenpflege
Hans Kämpf
praesidium@ref-oberrieden.ch

Pfarrkonvent

Neues aus dem Pfarrteam Horgen

Seit dem 1. September ist das Pfarrteam Horgen wieder komplett und inzwischen wurden auch die Arbeitsschwerpunkte neu aufgeteilt: Weiterhin sind alle Pfarrpersonen in Gottesdiensten, bei Kasualien sowie in den bereits bekannten Bereichen engagiert. Unser «Neuer», Thomas Villwock, übernimmt die Begleitung des Ressorts rpg Kind/Jugend/Familien, einen neuen, dritten Seelsorgekreis in Horgen und wird Ansprechpfarrer für das Haus Tabea. Katharina Morello wird vermehrt auf dem Berg anzutreffen sein, da sie seelsorgerlich per sofort für den Kreis Hirzel und Horgenberg zuständig ist. Sie hat auch ihr Büro neu im Erdgeschoss des Pfarrhauses Hirzel, was sie besonders freut! Ist sie doch in diesem wunderschönen Haus aufgewachsen. Was sonst mit dem Hirzler



Das Pfarrteam hat die Aufgaben und Gebiete verteilt.

Bild: Anja Lutz

Pfarrhaus geschehen soll, wird demnächst beschlossen. Es stehen verschiedene gute Ideen zur De-

batte – wir werden darüber informieren.
Pfarrkonvent

Impressum

reformiert.regional erscheint
14-tägig als Beilage der Zeitung
«reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirchen
Horgen und Oberrieden

Redaktion:
Pfrn. Alke de Groot
Alte Landstrasse 23
8810 Horgen
044 727 47 30
hob@refhorgen.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: swissprinters.ch

Gemeinsame Beilage:
Trägerverein reformiert.zürich
in Zusammenarbeit mit den
Reformierten Kirchgemeinden
Horgen und Oberrieden

Die nächste Ausgabe von
reformiert.regional erscheint
am 14. Oktober 2022